

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang	B.A. Erziehungswissenschaft
Sprache:	Bulgarisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 18.07.16 bis 07.08.16
Bezeichnung des Sprachkurses:	International seminar in Bulgarian language and culture
Kursort im östlichen Europa:	Weliko Tarnovo
Sprachkursniveau:	A1

Ich schrieb eine Bewerbung an BAYHOST, um mich auf das Sprachkursstipendium zu bewerben. Erfreulicherweise war die Rückmeldung positiv und ich musste nochmals bestätigen, dass ich der bulgarischen Seite, dem eigentlichen Stipendiengeber, als Kandidatin vorgeschlagen werden möchte und definitiv Interesse an einer Teilnahme habe. Ich bejahte dies und bekam bald daraufhin auch eine Bestätigungs-E-Mail aus Weliko Tarnowo vom Organisationsteam, dass ich an der Sprach- & Kultur-Sommerschule teilnehmen darf. Die Nachricht endete mit der Aufforderung, sich zu melden, wenn man Fragen hat. Leider kam auf meine Frage, ob sie denn Tipps für die Anreise haben keine Rückmeldung. Günstige und schnelle Verbindungen waren rar, doch zufällig entdeckte ich eine passende Mitfahrgelegenheit von München nach Stara Zagora, was eineinhalb Stunden entfernt von Weliko Tarnowo liegt. Von dort gibt es gute Busverbindungen. Ich selbst bin getrampt, was auch eine interessante Erfahrung war. Da das Auto der Mitfahrgelegenheit einen Radlagerschaden hatte, verzögerte sich meine Anreise und ich kam erst einen Tag später als geplant an der Uni an. Die Organisatoren waren sehr flexibel und ich war bei weitem nicht die letzte, die anreiste. Leider verpasste ich die schöne Eröffnungsfeier mit Live-Musik und gutem Essen. Jedoch bot der Sprachkurs so viele Attraktionen, dass ich deswegen am Ende nicht traurig über die verspätet Anreise war.

Ich holte meinen Einstufungstest am nächsten Morgen mit anderen Nachzüglern nach und kam wie erwartet und glücklicherweise in den Anfänger A1 Kurs, da ich bis auf das kyrillische Alphabet noch nicht wirklich Vorkenntnisse der Sprache mitbrachte. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe von Asiaten, Europäern und Amerikanern und unser überaus sympathischer und engagierter Lehrer brachte uns auf gutem Englisch Bulgarisch bei.

Für die ersten zwei Wochen waren wir in der wohl schönsten Stadt Bulgariens Weliko Tarnowo in der Universität untergebracht. Genauer gesagt im Studentenwohnheim bei der Uni. Der Hang, fast schon ein Berg, der die beiden Einrichtungen voneinander trennt, sorgte für die tägliche Sporteinheit. Wir waren in Drei-Personen Zimmern jeweils zu zweit einquartiert, was gut funktionierte. Jeder hatte ein Bett und einen Schreibtisch mit Stuhl zum arbeiten und lernen. Ich hatte mit meiner Mitbewohnerin ein Küchenwaschbecken, aber leider keine Küche dazu. Wir kauften einen Wasserkocher und tranken oft Tee oder Kaffee. Mittags war es meist sehr heiß und wir machten nach den morgendlichen Unterrichtseinheiten eine Siesta nach dem Mittagessen. Morgens, mittags und abends speisten wir in der Uni Mensa. Im Nachhinein hätte ich mich gerne als Vegetarierin angemeldet gehabt, da der Fleischanteil in einem normalen Gericht außerordentlich hoch ist. So bat ich immer wieder um ein paar Beilagen, was oft Gurken, Tomaten oder Kartoffeln waren ("malko tomati i kartoffli, mola" wurde zu einem meiner meist gesprochen bulgarischen Sätze).

Nach der Siesta und den Hausaufgaben konnte man um 16 Uhr zur Singstunde und um 17 Uhr zum Tanzkurs gehen. Oft war ich noch mit den Hausaufgaben beschäftigt und schaffte erst letzteres.

Der Werktag war in einen regelmäßigen Tagesablauf gegliedert. Frühstück, erste Unterrichtseinheit, kleine Pause, zweite Unterrichtseinheit und die letzte angebotene Grammatikeinheit im zugeordneten Sprachniveau (bei mir A1) konnte man mit einem spezifischen Kurs ersetzen. In der ersten Woche wurde ein Kurs zur bulgarischen Geschichte auf Englisch angeboten, was mich sehr interessierte. Da ich mir Zuhause in einem Russischkurs bereits das kyrillische Alphabet angeeignet hatte, fand ich es interessant noch etwas anderes zu lernen und mehr Abwechslung zu haben. Generell wird es im Einstiegsniveau aber nicht empfohlen, spezialisierte Seminare zu besuchen, da man die intensive Grammatik am Anfang einfach lernen muss. In der zweiten Woche wurden die Alternativkurse nur noch in bulgarischer Sprache angeboten, die vor allem für Fortgeschrittene gedacht sind.

Ich hatte einen sehr engagierten Professor, der hervorragend erklären konnte und da er auch Deutsch konnte, stets Vergleiche zwischen der englischen und deutschen Sprache mit der bulgarischen machte, wodurch man sich bestimmte Grammatikelemente gut merken konnte. Das Unterrichtstempo war angenehm und auch außerhalb der offiziellen Unterrichtszeit stand mein Lehrer für Fragen zur Verfügung. Da er sehr jung war, verwendete er unterschiedliche Lehrmethoden und gestaltete den Unterricht stets abwechslungsreich. Da wir eine kleine Gruppe waren, kamen auch Sprachübungen nicht zu kurz und am Ende der Kurse fühlte ich mich gut auf die ersten Schritte in meinem Auslandssemester vorbereitet. Allein durch die Umgebung und die bulgarischen Grüße morgens, mittags und abends habe ich einen Zugang zu dieser Sprache gefunden.

Die Sommerschule umfasste, wie schon erwähnt, nicht nur Sprachunterricht, sondern auch hochwertige Kulturangebote. Zu den täglichen Musik- und Tanzangeboten gab es am Wochenende auch Ausflüge zu Kirchen, Museen und schönen Plätzen in der Umgebung. Da ich einmal gesundheitlich nicht so fit war, blieb ich einmal Zuhause, was auch kein Problem war. Ich fand allgemein sehr gut, dass die Sommerschule sehr viel anbot und einem nie langweilig wurde. Ergänzend gab es das Zusatzprogramm, welches aber nicht verpflichtend war. Dadurch hatte man auch die Freiheit, sich in all dem Trouble Zeit für sich selbst zu nehmen.

Die letzte Woche hatten wir dann nochmal einen Ortswechsel. In einem Tagungskomplex nahe am Strand des Schwarzen Meers südlich von Varna, bekamen wir die letzten Unterrichtsstunden und bereiteten uns intensiv auf die anstehende Abschlussprüfung vor. Den allerletzten Tag hatten

wir sogar noch frei und konnten entspannt unsere neu geknüpften internationalen Freundschaften feiern. Der Abschied von den vielen liebenswürdigen Bulgarienfans fiel schwer. Die Teilnahme an der Sommerschule in Weliko Tarnowo war eine einmalige Gelegenheit, die mir BAYHOST ermöglichte. Einen besseren Einstieg in mein Auslandssemester hätte ich mir nicht vorstellen können. Jetzt an meinem Studienort angekommen, merke ich, wie leicht mir der Umgang im alltäglichen Leben mit der bulgarischen Sprache fällt. Mit einigen Teilnehmern bin ich immer noch in Kontakt. Wir motivieren uns gegenseitig, fleißig weiter zu lernen. Das ist ein sanfter Start in Bulgarien. Danke BAYHOST und danke Organisationsteam von der Sommerschule in Weliko Tarnowo.